



Als  
Der Durchlauchtigsten Fürstin und  
S R A H E N

**Sr. Sophien**

**Augüsten**

Herzogin zu Sachsen / Süllich / Meve /  
Berg / auch Engern und Westphalen /  
gebohrnen Fürstin zu Anhalt - Zerbst /  
Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen /  
gefürsteten Gräfin zu Henneberg /  
Gräfin zu der Marck und Ravensberg /  
Frauen zum Ravenstein /

Meiner genädigsten Fürstin und Frauen /  
Höchsterfreuliches

**Beuherts - Fest**

**Beu Hochfürstlichem Wolergehen**

den 9. März 1692.

eingetreten und feyerlichst celebriret worden /

Solte also

Seine unterthänigste Devotion mit wenigem gehorsamst bezeugen

**Augustus Kühnel**

Fürstl. Sächs. Weimarisch-Joh. Ernestinischer Director der Cammer-Music.

Zena / gedruckt mit Joh. Zachar. Nisil Schriften.



*Joh. Ernst 3.*

*S. Weim.*

*9/3. 1692*

11.

**Die**  
**Wahl**

**zum**  
**Magister**

der  
 in  
 der  
 Stadt  
 zu  
 sein  
 und  
 die  
 Rechte  
 der  
 Universität  
 zu  
 erhalten

und  
 die  
 Rechte  
 der  
 Universität  
 zu  
 erhalten

**Magister**

**der**

in  
 der  
 Stadt  
 zu  
 sein  
 und  
 die  
 Rechte  
 der  
 Universität  
 zu  
 erhalten

Sein  
 Gebot  
 mit  
 dem  
 Herrn  
 Christus  
 zu  
 erfüllen





Sie lieblich grüßet uns der nette Pur-  
 pur-Schein/  
 Den heut ein holder Tag uns heist er  
 sprießlich seyn!  
 Der sanffte Blick  
 Bringt tausend Glück/  
 Und lacht/ uns zuerfreuen/  
 Mit vielem Wohlgedeyen.

Es führt des Höchsten Macht die Zeiten wieder an/  
 Da unsre Herkogin/ auff dieser Lebens-Bahn/  
 Der Augen Glanz/  
 Der Tugend Krantz/  
 Vor dem sich alles beuget/  
 Das erste mahl gezeiget.

Komm an/ du wehrtes Gest/ du ungemeines Liecht/  
 Begrüße voller Lust der Fürstin Angesicht/  
 Das Tharis hat  
 Zur Lagerstadt/  
 Wo milde Klugheit sprießet /  
 Vorlängst sich auserkießet.

Sophi-Augusta strahlt durch dieses SachsenLand  
 Wie Sterne voller Gold/ gleich einem Diamant.

Ihr

Ihr hohes Blut /  
Ihr Fürsten-Ruh  
Ist / mit erfreutem Brangen /  
Zu Trost uns auffgegangen.

Drum ehren wir gebücht die allerliebste Zeit /  
Die der bewehrte Kuff mit linder Liebligkeit  
Um diesen Fluß  
Erheben muß ;  
Die Glück im Munde führet /  
Und lauter Wohl gebietet.

Das Gold hat Herkz und Hand dem Himmil zugekehrt /  
Und rufft : Du starcker Gott / den Erd und Wasser ehrt /  
Laß immerzu /  
In sanffter Ruh /  
Bey den Durchlauchten Sachsen  
Sopli-Augusten wachsen !

Ihr theurer Ehgemahl / der auff Bernhar-  
dus Pfad /  
Der ewig herrlich ist / den Ruhm gefunden hat /  
Sey von der Krafft /  
Die alles schafft /  
Die Glück und Wohlfarth regnet /  
Zugleiche mit gesegnet !

Der Höchste setze Sie zum Seegen ewiglich /  
So schadet weder Sturm noch Unglücks Dornen Stich !  
Diß Fürsten-Paar  
Soll lange Jahr /  
Bey vielem Wohlergehen /  
In bestem Wachsthum stehen !







Es führt  
Da unsre

Komm an  
Begrüße

Sophi-Augusta strahlt durch dieses Sachsenland  
Wie Sterne voller Gold/ gleich einem Diamant.

Ihr



et uns der nette Pur-  
Schein/  
der Tag uns heißt er-  
schlich seyn!  
e Blick  
usend Glück/  
uns zuerfreuen/  
n Wohlgedeyen.

Zeiten wieder an/  
e Lebens-Bahn/

ngemeines Liecht/  
Angeſicht/